



Foto: Gasteiner, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

AUSGABE 9/2007

29. JUNI 2007

Themen in dieser Ausgabe

- *Leistungsprüfung: Qualität und bestes Service*
- *Tiertransportgesetz kommt mit 1. August 2007*
- *Absage für Testtagsmodell-Patent*

Inhalt: Seite

Leistungsprüfung: Qualität und bestes Service 1

Rinderzucht trauert um Ök.-Rat Sepp Ertl 2

Tiertransportgesetz kommt mit 1. August 2007

ZuchtData: Neuer Aufsichtsrat bestellt

Patent für Testtagsmodell nun endgültig abgelehnt 3

Erfolg für RINDERZUCHT AUSTRIA in Deutschland

Vollversammlung BRAUNVIEH AUSTRIA 4

WSFV tagte in Prag und Iglau

RINDERZUCHT AUSTRIA in Kiew, Nedelisce und 5

Termine 6

LEISTUNGSPRÜFUNG: QUALITÄT UND BESTES SERVICE

Wagner: „Leistungsprüfung und Qualitätssicherung in der österreichischen Zuchtrinderwirtschaft von enormer Bedeutung“

Die moderne Leistungsprüfung ist das etablierte Qualitätssicherungssystem in der bäuerlichen Tierhaltung. Qualitätssicherung ist in der modernen Wirtschaftswelt die Basis der ökonomischen Abläufe und des gegenseitigen Vertrauens. „Die Leistungsprüfung erfüllt genau diese Aufgabenstellung. Sie ist wichtig für das Optimieren von Zuchtprogrammen und das professionelle Herdenmanagement genauso wie für das Vertrauen der Konsumenten in die Sicherheit und in die hohe Qualität unserer heimischen Nahrungsmittel Milch und Fleisch. Die permanente Überwachung jeder einzelnen Milchkuh auf Milchmenge, Milchhaltsstoffe und Tiergesundheit schafft eine einzigartige Datenbasis, welche die Kuhmilch zum Nahrungsmittel mit der besten Untersuchung macht“.

Zu diesem Schluss kam eine Expertengruppe, die im Auftrag der ZAR eine Stellungnahme zur aktuellen Situation der Milch- und Fleischleistungsprüfung in Österreich verfasste.

Im Jahr 2006 betrug der Förderbeitrag zur Leistungsprüfung für Mitgliedsbetriebe der Kontrollverbände 12,75 Euro pro Kontrollkuh. Bei Kontrollbetrieben mit einer Herdengröße von 32 Kühen decken sich die entstehenden Kosten

zur Leistungsprüfung mit den Beiträgen des Landwirtes zu 100 Prozent. Bei Betrieben mit zwanzig Kontrollkühen werden die verursachten Kosten zur Leistungsprüfung nur mehr zu drei Viertel vom kontrollierten Betrieb getragen, bei Betrieben mit fünf Kühen entstehen Kosten, die nur mehr zu einem Viertel vom kontrollierten Betrieb eingespült werden. Die entstehenden Mehrkosten für Betriebe mit weniger als 32 Kontrollkühen werden derzeit von der Förderung der Leistungsprüfung in Österreich und von Kontrollbetrieben mit einer höheren Kuhanzahl getragen. Eine Kürzung der Förderungen hätte automatisch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge bzw. der Kontrollgebühr zur Folge. Kleinbetriebe würden, vor allem aus finanziellen Gründen, an der Leistungsprüfung nicht mehr teilnehmen können.

Aber genau diese Betriebe sind Österreichs wichtigste Zuchtviehlieferanten und mitverantwortlich für die derzeit sehr gute Nachfrage nach österreichischen Zuchttieren im Ausland.

Im internationalen Vergleich sind die österreichischen Kontrollbetriebe sehr klein strukturiert. Der durchschnittliche Bestand betrug im Jahr 2006 14,9 Kontrollkühe pro Kontrollbetrieb. Zum Vergleich, die durchschnittliche Kuhanzahl der Kontrollbetriebe betrug im Jahr 2006 in Bayern 32,1 Kühe, in Deutschland sogar über 50 Kühe.



DI Erwin Brunner (Tierzuchtdirektor Kärnten) überreicht Ök.-Rat Sepp Ertl das Staatshendiplom des Bundesministeriums als höchste Auszeichnung des Bundes für besondere Verdienste im Bereich der Landwirtschaft.

RINDERZUCHT TRAUERT UM ÖK.-RAT SEPP ERTL

Am 26. Juni verstarb Ök.-Rat Sepp Ertl im 85. Lebensjahr. Die österreichischen Rinderzüchter zeigen sich tief betroffen und trauern um den Pionier der österreichischen Holsteinzucht. Er war Gründer der Genossenschaft der Kärntner Schwarzbuntzüchter

und Gründer der ARGE österreichischer Schwarzbuntzüchter (heute **HOLSTEIN AUSTRIA**), welcher er 25 Jahre lang erfolgreich vorstand.

Wir behalten den Verstorbenen in dankbarer und vor allem freundschaftlicher Erinnerung.

TIERTRANSPORTGESETZ KOMMT MIT 1. AUGUST 2007

Am 20. Juni hat sich der Gesundheitsausschuss des Nationalrats mit dem Tiertransportgesetz beschäftigt. Wie im Newsletter der **RINDERZUCHT AUSTRIA** Ausgabe 8/2007 berichtet, wurde der Gesetzesentwurf vom Ministerrat verabschiedet. Der Gesundheitsausschuss hat einem Abänderungsantrag zugestimmt, der vor allem bei den Transportzeiten ein erhöhtes Maß an Flexibilisierung der Pausen zum Wohle der Tiere ermöglicht, ohne nähere Vorgaben hinsichtlich Art, Dauer und zwingende Versorgung zu machen. Der Anstoß dazu kam vom Tierschutzrat:

Im Falle von Transporten, bei denen aufgrund kraftfahrrechtlicher Bestimmungen Lenkerpausen einzuhalten sind, darf die Beförderungsdauer auf max. 8,5 Stunden verlängert werden. Im Rahmen der Pausen ist dem Wohl der Tiere bestmöglich Rechnung zu tragen. Für Nutz- und Zuchttiere sowie Legehennen am Ende ihrer Nutzungsdauer („Suppenhennen“), die für die Schlachtung vorgesehen sind, ist eine Höchstbeförderungsdauer für innerösterreichische Transporte, bei denen Versand- und Bestimmungsort in Österreich liegen, von acht Stunden festgelegt. Im Einzelfall ist, wenn es aufgrund der geographischen Gegebenheiten unumgänglich ist, eine Verlängerung der Beförderungsdauer auf maximal zehn Stunden zulässig.

Noch offen sind dagegen die rechtlichen Voraussetzungen für die Befähigung zum Tiertransport. Landwirte benötigen den EU-Befähigungsnachweis, wenn sie Tiere über 65 km transportieren. Ausgenommen von diesen Bestimmungen sind Landwirte, die mit eigenem Transportmittel ihre eigenen Tiere auf Strecken bis max. 65 km transportieren sowie Transporte im Rahmen der Almenhaltung ohne einer Kilometerbegrenzung. Sehen Sie dazu auch nebenstehende Forderung der **RINDERZUCHT AUSTRIA**.

Grundsätzlich wird nun eine Beförderungsdauer für innerösterreichische Transporte von 4,5 Stunden festgelegt. Wenn es aus geographischen, strukturellen Gründen oder aufgrund von aufrechten Verträgen notwendig ist, darf die Beförderungsdauer auf acht Stunden ausgedehnt werden. Aufrechte Verträge sind Lieferverträge oder Abnahmeverträge oder Geschäfte zwischen den Wirtschaftsmitgliedern ohne nähere Einschränkungen oder Vorgaben. So wie schon bisher sind für Tiertransporte Begleitdokumente mit näheren Angaben zum jeweiligen Transport notwendig, die etwa durch das Ausfüllen der geltenden AMA-Lieferscheine erledigt sind.



Tiertransportrecht - Ausbildungsverordnung

Im Zuge der Vorstandssitzung am 27. Juni 2007 und der Ausschusssitzung Allgemeine Tierproduktion der ZAR am 21. Juni 2007 wurde das Thema Tiertransport eingehend diskutiert.

Im Bereich der EU-Befähigungsnachweise und Schulungen ist noch vieles offen.

Folgende Diskussionspunkte gibt es unserer Sicht zu berücksichtigen:

- Die Ausstellung der Befähigungsnachweise soll einfach und billig sein.
- Die Landwirtschaftskammer soll Befähigungsnachweise ausstellen und bestehende Nachweise umschreiben können mit anschließender Sammelmeldung an die zuständige Bezirkskassamannschaft.
- Die gesammelte Einreichung durch eine Person des Betriebes für alle befähigten Betriebsangehörigen soll ermöglicht werden.
- Im Zuge des AMA-Herftisstrages könnte ein Beitrag für den Betrieb ausgesetzt werden, auf dem die befähigten Personen eingetragen und der BBK übermisst werden können.
- Die Ausbildungen zum Facharbeiter und zum landwirtschaftlichen Meister sowie die Ausbildung in landwirtschaftlichen Mittelschulen und auf den Universitäten für Bodenkultur und Veterinärmedizin sollen auch den Tiertransport beinhalten und eine weitere Schulung zum EU-Befähigungsnachweis ermöglichen.

Zentrale Arbeitsgemeinschaft
österreichischer Rinderzüchter

Mag. Franz Sturm
Geschäftsführer

Anton Wagner
Obmann

www.zar.at

Member Since 08/10 | 1000 Wien | Austria | Tel: +43(0)12201121 | Fax: +43(0)12201111 | e-mail: info@zar.at | UID-Nr.: FN2200200

[Forderung der RINDERZUCHT AUSTRIA zur Tiertransport-Ausbildungsverordnung](#)



ZUCHTDATA: NEUER AUFSICHTSRAT BESTELLT

Am Montag, dem 25. Juni 2007 wurde der Aufsichtsrat der zu 100 Prozent zur ZAR gehörigen Tochter „ZuchtData EDV-Dienstleistungen-GmbH“ neu bestellt.

Aufsichtsratsvorsitzender bleibt wie bisher Dr. Josef Lederer (Tierzuchtdirektor Salzburg). Georg Piller (Obmann LKV-STMK) wurde wieder

als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt. Die weiteren Mitglieder sind DI Markus Koblmüller (GF-LfL-OÖ.) und Ing. Hannes Tanzler (NÖ-Genetik).

Auf DI Rudolf Hußl (Tierzuchtdirektor Tirol) folgt Anton Wagner (Obmann **RINDERZUCHT AUSTRIA**).

[Zurück zur Übersicht](#)

PATENT FÜR TESTTAGSMODELL NUN ENDGÜLTIG ABGELEHNT

Das Patent zum „Verwaltungsverfahren von Rinderherden“, oft auch als Testtagsmodell-Patent bezeichnet, bleibt in Europa unwirksam. Die Beschwerdekammer des Europäischen Patentamtes hat in ihrer Sitzung vom 19. Juni 2007 in München den Einspruch der „Cornell Research Foundation“ in Ithaca (Central New York State) gegen die Entscheidung des Patentamtes aus dem Jahre 2005 zurückgewiesen, so dass das Patent insgesamt aufgehoben bleibt. Zum Anhörungstermin in München waren Experten aus Deutschland, Finnland, den Niederlanden sowie der Präsident von INTERBULL, Dr. Reinhard **Reents** (Geschäftsführer VIT-Verden) anwesend.

Da es keine technische Neuerung beinhaltet und mathematische Modelle in Europa nicht patentierbar sind, bleibt es bei der ursprünglichen Ablehnung.

Der Einspruch der [Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter \(ADR\)](#), der zugleich im Namen der europäischen Mitgliedsorganisationen von ICAR erfolgte, war damit

letztlich erfolgreich. Die Auswertung der Literatur wurde in internationaler Zusammenarbeit durch Dr. Gottfried **Averdunk** koordiniert, der von Kollegen der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub unterstützt wurde. Aus der Tatsache, dass das Patent 1994 beantragt wurde, 2002 vom EPA erteilt wurde und jetzt endgültig abgelehnt wurde, wird ersichtlich, mit welchen Zeiträumen in derartigen Verfahren zu rechnen ist.

Den österreichischen Rinderhaltern sind durch die Ablehnung des Patents jährliche Lizenzgebühren in Höhe eines fünfstelligen Euro-Betrages erspart geblieben. Damit gibt es jetzt keinerlei Beschränkungen mehr, die Testtags-Ergebnisse für die Zuchtwertschätzung, für Fütterungsempfehlungen oder das Herdenmanagement zu verwenden.

Die **RINDERZUCHT AUSTRIA** bedankt sich bei ihren internationalen Partnern für die massiven Interventionen zur erfolgreichen Ablehnung des Patentantrages.

Quelle: ADR-Informationen Nr. 25/07



ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER RINDERZÜCHTER E.V.
Informationen

Nr. 25/07

26.06.2007

ERFOLG FÜR RINDERZUCHT AUSTRIA IN DEUTSCHLAND

Mit einer absoluten Sensation kehrte die **RINDERZUCHT AUSTRIA** vergangene Woche von der in Oldenburg stattgefundenen Deutschen Holsteinschau zurück.

Nach einem spannenden Wettkampf holte die österreichische Holsteinkuh FRISA (V: Lee) von Familie Leitner aus St. Lorenzen bei Knittelfeld (Steiermark) überraschend den Grand-Championstitel. Sie setzte sich in einem spannenden Finale gegen die bekannte Storm-LADY aufgrund ihrer Vorteile im Fundament und in der Beckenlage durch. Zufrieden über den großen Erfolg zeigte sich auch Teamchef Hans **Terler**: „Dass dieses Kunststück ge-

glückt ist, wurde nur durch die großartige Zusammenarbeit des Betreuer-teams möglich und bestätigt den richtigen Weg von **HOLSTEIN AUSTRIA**.“ Die Deutsche Holsteinschau ist eine der größten Rinderschauen weltweit. Die Messe zählte 5.000 Besucher aus 30 Ländern.



Foto: Schulze

Die österreichische Kollektion auf der Deutschen Holsteinschau 2007

[Zurück zur Übersicht](#)

VOLLVERSAMMLUNG BRAUNVIEH AUSTRIA

Vom 14. bis 15. Juni 2007 war Spittal an der Drau Treffpunkt der österreichischen Braunviehzucht. „Wichtige Weichen für die Zukunft der Braunviehzucht wurden gestellt“, berichtet DI Reinhard **Winkler** (Geschäftsführer von **BRAUNVIEH AUSTRIA**). Die auf Molekulargenetik beruhende Methode der "SNP-Marker" wurde vorgestellt und ein Grundsatzbeschluss gefasst, sich an einem Forschungsprojekt betreffend der Einbindung dieser Methode in das Zuchtprogramm **BRAUNVIEH AUSTRIA** zu beteiligen.

- ▶ Vereinheitlichung der linearen Beschreibung auf europäischer Ebene
- ▶ Geschäftsführertreffen zur Besprechung der Organisation der Weltkonferenz der Braunviehzüchter (17. bis 20. April 2008)
- ▶ Verpflichtender SMA-Test für Stiere, die im Rahmen eines Teststiereinsatzes eingesetzt werden.

Ein Referat von Josef **Wielscher** (Obmann der Kärntnermilch reg.Gen.m.b.H.) sorgte für Aufsehen bei den Braunviehzüchtern: „Die Kärntnermilch plane zu Beginn den Gehalt an Kappa-Kasein der angelieferten Milch der einzelnen Mitgliedsbetriebe auf der Milchabrechnung auszuweisen. Im nächsten Schritt soll Milch mit besseren Kappa-Kasein-Werten auch besser bezahlt werden“, berichtet **Wielscher**.

143.000-Liter Kuh: Josef **Tippl** aus Aigen im Ennstal, Steiermark, erhielt die Ehrenurkunde von **BRAUNVIEH AUSTRIA** für die Kuh mit der höchsten Lebensleistung.



Im Bild die Teilnehmer der Vollversammlung von BRAUNVIEH AUSTRIA in Spittal an der Drau, Kärnten.

Foto: BRAUNVIEH AUSTRIA

Weitere Beschlüsse seien in Kürze dargestellt:

- ▶ Stärkere Gewichtung der Parameter "Eiweiß" und "Zellzahl" ab der kommenden August-Zuchtwertschätzung.

WSFV TAGTE IN PRAG UND IGLAU

Unser Nachbarland Tschechien war kürzlich Gastgeber für 95 Teilnehmer aus über 20 Ländern für die Ausschusssitzung der Weltsimmental Fleckviehvereinigung (WSFV). Die österreichische Delegation bei diesem weltweiten Fleckviehtreffen bestand aus Leopold **Pargfrieder** (RZO-Obmann), Dr. **Christa Egger-Danner** (ZuchtData Wien), Ing. Hannes **Tanzler** (NÖ-Genetik), DI **Karl Zottl** und Ing. **Richard Pichler** (beide AGÖF), der auch das Stimmrecht für Österreich wahrgenommen hatte. ([Vorträge](#))

In ihrer Funktion als Präsident bzw. Generalsekretär der Europäischen Fleckviehvereinigung luden Ing. **Richard Pichler** und Dr. **Georg Röhrmoser** alle Gäste zur Teilnahme am Europakongress der Fleckviehzüchter, vom 29. September bis 4. Oktober 2007, nach Zagreb.

Gute Stimmung herrschte beim anschließenden Gewichtschätzbewerb: Je ein Vertreter eines Kontinents – **Fred Schütze**, Amerika, **Peter Massmann**, Afrika, **Peter Speers**, Australien, **Yachun Wang**, Asien, **Richard Pichler**, Europa – musste das Gewicht der schwersten Schaukuh schätzen. Die Streubreite der abgegebenen Tipps lag zwischen 825 und 1.100 kg. **Richard Pichler** holte sich den Siegespreis mit der Exaktschätzung auf 910 kg.

Ing. **Richard Pichler** (Präsident Europäische Fleckviehvereinigung) und **Franz Stürzer** (Präsident des Weltverbandes) auf der PROAGROFARM in Radesinska Svratka



Ing. Richard Pichler (Präsident Europäische Fleckviehvereinigung) und Franz Stürzer (Präsident des Weltverbandes) auf der PROAGROFARM in Radesinska Svratka

Foto: AGÖF

[Zurück zur Übersicht](#)

UKRAINE: SEIT 15 JAHREN ERFOLGREICHE MARKTBEARBEITUNG

Unter der Koordination von Mag. (FH) Josef **Kaltenegger** (Agrarservice Austria, ASA), beteiligten sich bei der diesjährigen AGRO 2007 in Kiew sechs österreichische Firmen auf einem Gruppenstand. „Der gemeinsame Informationsstand wurde als Zeltanlage auf einem sehr frequentierten Messeplatz, gleich in der Nähe aller Tierstände, betrieben. Die gesamte Infrastruktur funktionierte hervorragend. Der gute Verlauf der Messe, die hohe Anzahl an Fachbesuchern sowie die Anwesenheit namhafter

Experten der ukrainischen Rinderzucht bestätigten die Richtigkeit der Teilnahme an der AGRO 2007 (13. bis 15. Juni)“, berichtet Ing. Richard **Pichler** (**RINDERZUCHT AUSTRIA**) aus Kiew. Insgesamt befindet sich die Ukraine im Aufschwung, wenngleich es politische Unsicherheiten gibt, da im September des heurigen Jahres das Parlament neu gewählt wird. „Die zunehmende Nachfrage nach Zweinutzungsrasen ist jedenfalls ein erfreuliches Signal für den österreichischen Zuchtrinderexport“, so Pichler.



Ing. Richard Pichler (RINDERZUCHT AUSTRIA) und Ing. Mag. (FH) Josef Kaltenegger (Agrarservice Austria) mit hochrangigen Vertretern der ukrainischen Rinderzucht auf der AGRO 2007 in Kiew.

Foto: Agrarservice Austria

MESAP 2007 IN NEDELISCE

Der Eröffnungstag dieser dreitägigen Wirtschaftsmesse, am 15. Juni 2007, war speziell der Rinderzucht gewidmet. Die **RINDERZUCHT AUSTRIA** nahm die Gelegenheit wahr, zu kostengünstigen Bedingungen einen Informationsstand zu betreiben. „Da die Nachfrage nach Kälbern der Zweinutzungsrasen ebenfalls sehr rege ist, kann man die derzeitigen Produktionsbedingungen in der Rinderwirtschaft Kroatiens als sehr günstig bezeichnen“, wies Tierzuchtdirektor Franjo **Poljak**

in seiner Kurzansprache hin und bedankte sich bei den Züchtern für ihre gute Arbeit. Weiters kündigte der kroatische Tierzuchtchef den 27. Kongress der europäischen Vereinigung der Fleckviehzüchter an, der in der Zeit vom 29. September bis zum 4. Oktober 2007 in Kroatien, Zagreb, stattfinden wird. Ing. Richard **Pichler** (**RINDERZUCHT AUSTRIA**) freut sich über den guten Verlauf der Messe und berichtet von Gesprächen über weitere Zuchtrinderexporte nach Kroatien.



Überreichung der AGÖF-Ehrglocke durch Ing. Richard Pichler an den kroatischen Züchter Dražen Molnar für die österreichische Jungkuh LURA, AT 867 454 772 (V: RESS).

Foto: AGÖF

JUNgzÜCHTER BEEINDRUCKTEN IN KROATIEN

Auf der Landwirtschaftsmesse in Slawonski Brod (1. bis 3. Juni 2007) wurden im Rahmen der regionalen Rinderschau auch Fleckvieh-Jungkühe, die als Kalbinnen auf den Versteigerungen in Ober- und Niederösterreich angekauft wurden, präsentiert. Zu deren Vorbereitung reiste eigens jeweils eine Gruppe von Jungzüchtern aus Österreich und aus Deutschland an. Besondere Aufmerksamkeit erhielt die Stylingvorführung der Jungzüchter, die eine RESS-Tochter vor dem interessierten bäuerlichen Publikum für den Auftritt im Ring vorbereiteten.

DI Karl **Zottl** (NÖ-Genetik) und Udo **Heller** (Deutschland) vermittelten dem Publikum an Hand der je fünf von den Jungzüchtern gemeinsam vorgeführten Erstlingskühen die Zuchtarbeit und die Genetik in Österreich bzw. in Deutschland.



DI Karl Zottl mit den Jungzüchtern und den fünf Ausstellungstieren.

Foto: AGÖF

[Zurück zur Übersicht](#)

TERMINE

Vollversammlung des Ökosozialen Forums Österreich
2. Juli 2007, 11:00 Uhr
 Haus der Landwirtschaft
 Schauflergasse 6
 1010 Wien

Sommorgespräch mit Landwirtschaftsminister Josef Pröll und Branchenvertretern der Tierzucht
5. Juli 2007, 17:00 Uhr

8. Weltkonferenz der Braunviehzüchter mit Europa-Braunviehschau
17. bis 20. April 2007
 Mayrhofen in Tirol

[info](#)

Ausschuss für Viehwirtschaft 2/2007
3. Juli 2007, 09:30 Uhr
 Landhotel Reschenhof
 Bundesstraße 7
 6068 Mils

Rieder Messe mit Preisrichteten Fleckvieh, Braunvieh und Holstein sowie der Bundesfleischrinderschau
5. bis 9. September 2007
 Messegelände
 Ried im Innkreis

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der **RINDERZUCHT AUSTRIA** im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Grauvieh

Foto: Hausegger



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer



Charolais

Foto: www.genetic-austria.at



Braunvieh

Foto: Pranger



Holstein

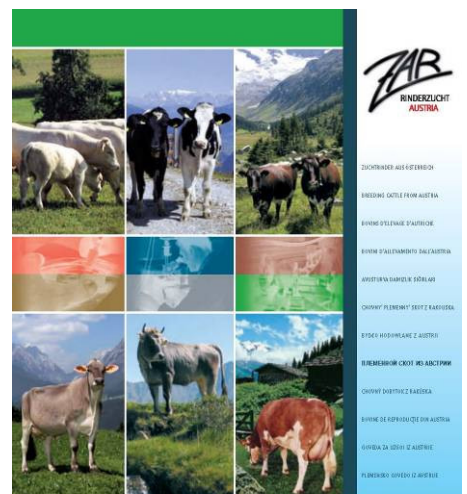
Foto: Amman

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher
 Dresdner Straße 89/19
 1200 Wien
 Tel.: +43 1 334 17 21
 Fax: +43 1 334 17 13
 E-mail: info@zar.at Internet: www.zar.at

[Zurück zur Übersicht](#)



RINDERZUCHT AUSTRIA

AUSGABE
 2007

Der ZAR-Jahresbericht Ausgabe 2007. Ab sofort erhältlich unter info@zar.at zum Selbstkostenpreis von 5,- Euro.